Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: - (1953)
Heft: 40

Rubrik: Beobachter-Ecke

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beobachter-Ecke

Besondere Erscheinungen im August — Oktober 1953

Im August sind Merkur, Venus und Jupiter günstig am Morgenhimmel zu beobachten, Saturn noch am Abend. Der Planetoid (4) Vesta gelangt in Opposition zur Sonne und lässt sich schon im Feldstecher auffinden. — Vom 9.—13. August empfiehlt es sich, nach dem schönsten Sternschnuppenschwarm des Jahres, den Perseiden, Ausschau zu halten. Feststellungen über die stündliche Häufigkeit der Sternschnuppen in den verschiedenen Nachtstunden sind von Interesse (vgl. «Orion» Nr. 36, S. 446). Mitteilungen über Beobachtungen sind sehr erwünscht. — Am 4. Oktober ereignet sich eine sehr seltene enge Konjunktion der Planeten Venus und Mars. Uebrigens befinden sich alle Planeten vom August bis Oktober in aussergewöhnlicher Stellung im Tierkreis auf einen relativ kurzen Bogen von nur 122—125° zusammengedrängt! — Im September steht morgens das Ost-Zodiakallicht besonders günstig. — Sodann ist noch eine Plejaden-, eine Uranus- und eine Antares-Bedeckung durch den Mond zu sehen. — Von den hellen, langperiodischen Veränderlichen stehen nahe ihrem Maximum: R Andromedae, R Cassiopeiae, S Coronae borealis, T Cephei, S Herculis, T Ursae maioris. Nähere Angaben über sämtliche Erscheinungen können dem Jahrbüchlein «Der Sternenhimmel 1953» entnommen werden.

Venus-Beobachtungen um die Zeit der unteren Konjunktion zur Sonne vom 13. April 1953

Im Laufe der letzten Jahre haben wir wiederholt zu Beobachtungen der Vorübergänge der Venus nördlich und südlich der Sonne, mit und ohne optische Hilfsmittel angeregt und über die Ergebnisse berichtet. Leider konnte das diesjährige Hinüberwechseln vom Abend- zum Morgenstern, am 13. April 1953, wegen anhaltend ungünstiger Witterung oder Wolkenbänken in Horizontnähe in der Schweiz nicht durchgehend verfolgt werden. Unser Mitglied R. Kugler, Toblach (Südtirol), teilt uns mit, dass auch in den Ostalpen die Verhältnisse nicht besser waren.

Albert Haag, Hugelshofen (Thurgau) hat Venus letztmals am 3. April von blossem Auge gesehen und erstmals am 20. April als Morgenstern um 5^h20^m (Sonnenaufgang 5^h30^m). Von bessern Sichtverhältnissen begünstigt war indessen Gerhard Schindler, der in Hamburg, am 10. April, also 3 Tage vor der Konjunktion, Venus um 19^h40^m MEZ noch mit blossem Auge ohne Mühe auffinden konnte.

R. A. Naef.

Meteoritenzahl pro Jahrhundert

Nach einer Schätzung von Dr. Lincoln La Paz, Institute of Meteorites New Mexico (USA), erreichen pro Jahrhundert ungefähr 350 000 Meteoriten die Erdoberfläche (Journ. Brit. Astr. Assoc. 1952, März).

Simultane Beobachtung einer Feuerkugel in Locarno und Meilen (Zürich) am 28. Juni 1953

In Locarno-Monti konnten Herr und Frau Ita am Sonntag, den 28. Juni 1953, um 21^h11^m MEZ eine prächtige, smaragdgrüne Feuerkugel, die sich ziemlich schnell von Südsüdosten nach Nordwesten bewegte, beobachten. Dieselbe wurde gleichzeitig auch von R. A. Naef, Meilen (Zürich) in südlicher Richtung gesehen und deren Höhe über dem mathematischen Horizont zu ca. 18° geschätzt, während die Höhe für Locarno-Monti, nach Ueberprüfung von K. Rapp, Ing., daselbst, zu ca. 25° ermittelt werden konnte. Aus diesen beiden Höhenangaben und der Distanz Meilen-Locarno von 121 km ergibt sich, dass die Feuerkugel in einer Höhe von rund 130 km über dem Golf von Genua und den Ligurischen Alpen dahinzog. Diese Höhe entspricht ungefähr der normalen mittleren Höhe des Aufleuchtens von Meteoren. Da noch Dämmerung herrschte und keine Sterne sichtbar waren (in Locarno war der Himmel dunstig), gestaltete sich die Schätzung der Helligkeit der Bolide etwas schwierig, jedoch wurde die Erscheinung von allen drei Beobachtern übereinstimmend als 2—3 mal so hell wie Venus im grössten Glanz bezeichnet, also ca. -6^m. Dem dicken, leicht sprühenden Kopf dieser auffällig grünen Feuerkugel folgte ein Schweif, der in Locarno bei relativ hellem Himmelshintergrund über etwa 6° sichtbar war, in Meilen naturgemäss kürzer erschien. Es war keine Detonation hörbar.

K. Rapp, Ing., Locarno-Monti
R. A. Naef, Meilen (Zürich)

Sonnenhalo und Nebensonnen am 19. Juni 1953

In Locarno-Monti war am 19. Juni 1953 nach einer kühlen Regennacht, morgens bei cirrusbedecktem Himmel, ein Sonnenhalo sichtbar, d. h. kleiner Ring mit 22° Radius; ausgebildet war der obere Halbkreis mit zwei Nebensonnen in den horizontalen Cardinalpunkten (vgl. «Orion» Nr. 32, S. 286). Die Farbenfolge in Ring und Nebensonnen war von innen nach aussen: rot - gelb - weiss - blau. Von 8^h05^m bis 8^h20^m MEZ war auch noch ein Ansatz des oberen Berührungsbogens (weiss) sichtbar. Die ganze Erscheinung dauerte unter Wechsel der Intensität von 7^h30^m bis 9^h45^m MEZ. Um 8^h40^m war der Ring 2° breit. K. Rapp, Ing., Locarno-Monti.

Neubestimmung der Saturnmasse

Wie Hans G. Hertz, Mitarbeiter des U. S. Naval Observatory, Washington, an einer kürzlichen Tagung der Amerikanischen Astronomischen Gesellschaft bekanntgab, hat er unter Benützung eines grossen neuen Beobachtungsmaterials die Masse des Planeten Saturn neu berechnet und den Wert 1 : 3497,6 $\pm$0.3 gefunden (Sonne = 1). Der bisherige Wert ist 1 : 3501,6.